

Nachbericht zur Unterstützung von Modulen mit Employability-Ansatz

Name/Art der Maßnahme/n: (z. B. Exkursion, Workshop etc.):

Virtuelle Erkundungen in den Seminaren

Fakultät, Studiengang:

Fakultät II, Fach Geographie, Lehramtsausbildung (Geographie und Sachunterricht)

Modul/Seminar:

Seminar geb915.1 regionales Außerschulisches Lernen
Seminar gem001.2: handlungsorientiertes Lernen und Lehren

Ansprechpartner*in:

Dr. Gabriele Diersen

Bericht (Reflexion unter Beachtung folgender Gesichtspunkte: Umsetzung der Maßnahme, Kompetenzerwerb, Erreichung der Lernziele, eventuelle Verbesserungsmöglichkeiten. Bei externen Vorhaben bitte darauf eingehen, ob der zusätzliche Workload im Verhältnis zu den Vorgaben des Moduls steht.):

Das Seminar (geb915.1) vermittelt Kompetenzen zum Regionalen Lernen in Theorie und Praxis. Aufgrund der digitalen Lehre wurde im Wintersemester 2020/21 erstmalig der Einblick in die Praxis auf neuem Wege realisiert. Statt der bisherigen Erkundungen vor Ort auf außerschulischen Lernstandorten der Region Oldenburger Münsterland wurden virtuelle Erkundungen organisiert und durchgeführt. Ziele dieser virtuellen Erkundungen waren die Lernstandorte der Vereine RUBA e.V. (Förderverein Regionale Umweltbildung Agrarwirtschaft) und AGRELA e.V. (Arbeitsgemeinschaft Regionales Lernen Agrarwirtschaft): Hof Espelage, Telbrake; Hof Heil, Fladderlohausen und Hof Göttke-Krogmann, Lohne.

Das Seminar (gem001.2) setzt den Schwerpunkt auf die Vermittlung handlungsorientierter Lehr- und Lernformen. Hierbei spielt das Regionale Lernen ebenfalls eine gewichtige Rolle. Neben der theoretischen Grundlegung wird die unterrichtspraktische Umsetzung fokussiert. Daher wird hier in der Regel ebenfalls eine Erkundung zu einem außerschulischen Lernstandort angeboten. Das Angebot wurde im Wintersemester 2020/21 ebenfalls über eine virtuelle Erkundung ermöglicht.

Insgesamt wurden vier virtuelle Erkundungen am 10.11.2020, 17.11.2020, 24.11.2020 und 20.01.2021 zu den jeweiligen Lernstandorten und Lernorten in der Region durchgeführt, die allen Seminarteilnehmenden offen standen.

Regionales Lernen ist eine Lehr-Lernform, dessen Vor- und Nachteile die Studierenden in den beiden Seminaren kennen und anwenden lernen.

Für die Berufspraxis von Lehrpersonen ist der Bereich des außerschulischen regionalen Lernens von zunehmender Bedeutung. Viele Kooperationspartner bieten sich an und halten Bildungsangebote vor. Die zielgerichtete Verknüpfung schulischen und außerschulischen Lernens stellt eine anhaltende Herausforderung dar. Durch die virtuellen Erkundungen erlebten die Teilnehmenden trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie verschiedene Bildungsanbieter und ihre Angebote, um ihre Bedeutung für den schulischen Unterricht bewerten zu können. Darüber hinaus boten die Einblicke den Ausgangspunkt, um auch selbst außerschulische Lernphasen planen und gestalten zu können.

Im Seminar (geb915.1) entwickeln die Teilnehmenden Lehr-Lern-Materialien für ein Unterrichtsetting an einem ausgewählten Lernort zu einem Themenbereich des Sachunterrichts in Gruppen. Sie erwerben damit die Kompetenz, das Bildungskonzept Regionales Lernen zur Ausbildung inhalts- und prozessbezogener Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anzuwenden. Die virtuellen Einblicke waren hierfür eine wesentliche Basis.

Die Erfahrungen der durchführenden Personen mit dieser neuen Form der virtuellen Erkundung sind als durchweg positiv zu bezeichnen. Durch Live-Zuschaltungen in das Seminar, die Einbindung von eigens erstellten Filmsequenzen und Bildern von Lernorten und dort wirkenden Experten:innen ist es den Umständen entsprechend gut gelungen, die notwendigen Praxiserfahrungen einzubringen. Es war eine gelungene, neue Erfahrung für alle Beteiligten.

Trotzdem ist auch zu reflektieren, dass die unmittelbare Begegnung vor Ort aus unserer Sicht nicht vollständig ersetzt werden kann. Der Aufbau von Vorstellungen zum Lernort und den Möglichkeiten außerschulischen Lernens sowie die Motivation der Lernenden wird geringer eingestuft und künftig nicht auf Erkundungen des Praxisfelds verzichtet. Virtuelle Erkundungen werden aber additiv eine Rolle spielen, da sie mit geringerem Aufwand verbunden sein werden.

Stimmen der Studierenden:

Die Studierenden bewerteten das Angebot durchweg positiv und sahen keine Einschränkungen des Vermittlungserfolgs:

„Die Arbeit von Frau Barth hat sehr geholfen aus dem Onlineseminar einen praxisnahen Bezug zu erzeugen. Die Videos haben tolle Anregungen gegeben, wie man selbst in Zukunft als Lehrkraft außerschulische Lernorte in die Lehre einbindet.“

„Frau Barth hat das super digital umgesetzt, man konnte durch die Videos einen tollen Einblick in ihre Arbeit erhalten und Ideen für die Umsetzung außerschulischer Erkundungen bekommen.“

„Die virtuellen Erkundungen von Frau Barth haben einen guten Einblick geboten. Und gleichzeitig eine gute Basis für unsere Ausarbeitung gegeben.“

„Die virtuellen Erkundungen waren sehr gut mit Frau Barth! Da kann ich mich nur anschließen! Ich mich auch! Durch die Bilder/Videos war es sehr anschaulich und man konnte es sich gut vorstellen.“

„Die virtuellen Erkundungen waren ein super Ersatz für die realen Erkundungen. Frau Barth hat da das beste daraus gemacht. Vor allem die Videos waren toll. Die Erkundung auf dem Bauernhof mit dem Landwirt auch.“

Die Lehrenden ebenfalls:

"Ich bewerte die Veranstaltung, in der die digitale Erkundung durchgeführt wurde, als außerordentlich gewinnbringend für die Studierenden meines Seminars. Sie erhielten einen umfassenden theoretischen und praktischen Einblick in die Planung, Durchführung und Nachbereitung der Erkundung eines außerschulischen Lernstandortes, sodass sie selbst in ihrer beruflichen Praxis in der Lage sein werden, ein solches Lernvorhaben analog oder virtuell umzusetzen. Die positiven Erfahrungen veranlassen dazu, diese Form der externen Expertise im Rahmen der (digitalen) Lehre zu verstetigen." (Hannah Lathan)

Weitere Anmerkungen:

Wir möchten aufgrund der positiven Erfahrungen aus diesem Semester die virtuellen Erkundungen auch zukünftig in der Online-Lehre einbinden. Denn nur so ist es möglich, den notwendigen Praxisbezug herzustellen. Auch für die Zeit der hoffentlich bald kommenden Präsenz-Veranstaltungen werden diese digitalen Möglichkeiten partiell mit einfließen.